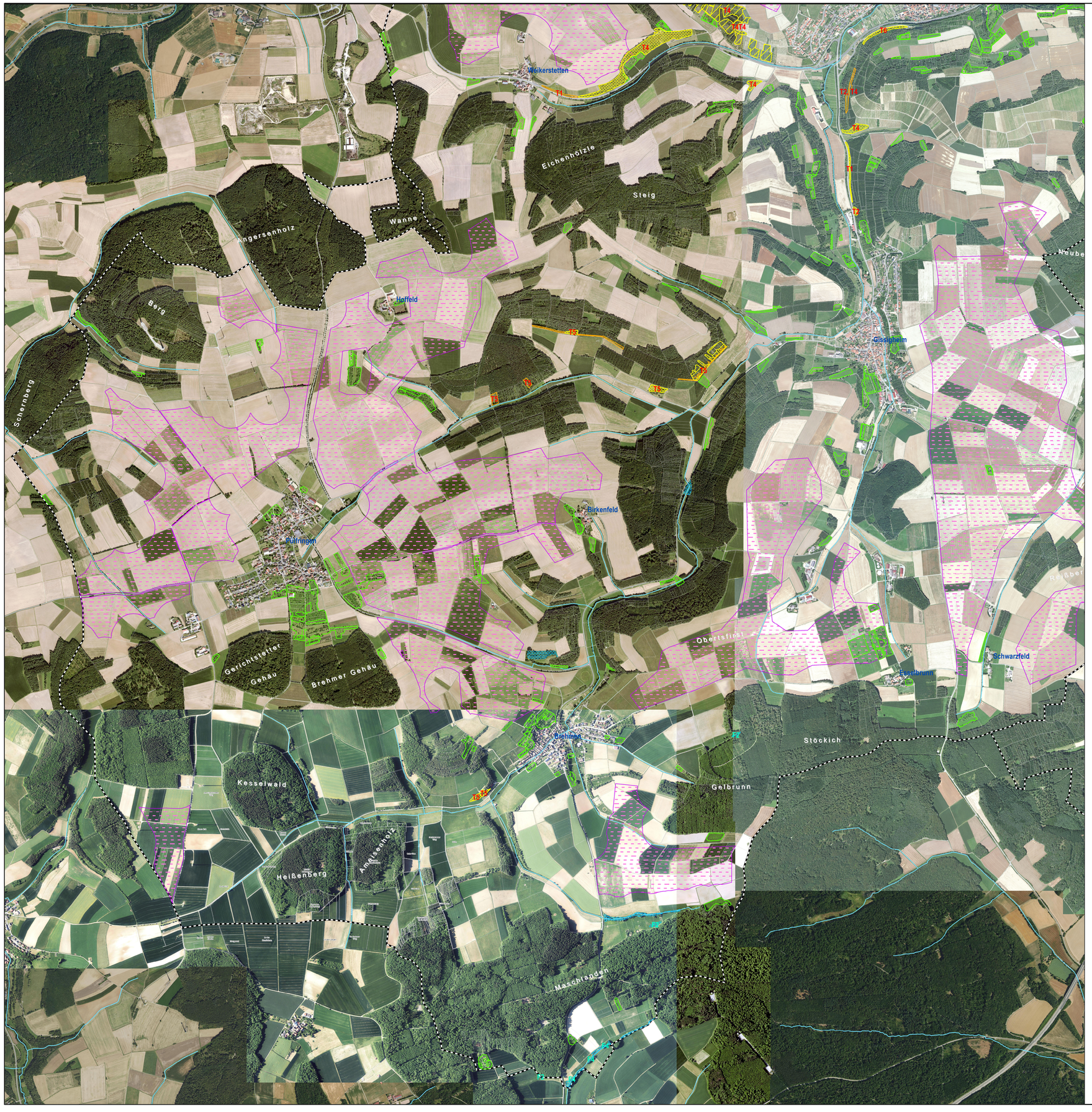


T1 - Kalkschuttflächen entlang von Verkehrswegen
Der Maßnahmentyp betrifft Böschungen in sonniger Lage mit Resten von Magerrasen bzw. anstehenden Felsen oder Kalkschutt. Die Böschungen werden, soweit es mit den jeweiligen Gerätschaften möglich ist, von Gehölzen dauerhaft freigehalten. Dabei sind Einbuchtungen in den angrenzenden Gehölzbeständen zu schaffen, die eine Mindestbreite von 5 m haben sollten.
Nach der Erstpflege, bei der größere Gehölze zu entfernen sind, ist eine jährliche Mulchmahd der geschaffenen Freiflächen im Herbst/Winter zu gewährleisten.

T2 - Erhalt bzw. T4 - Erhalt und Entwicklung von Lebensraumkomplexen aus Halb- und Trockenrasen, Steinriegeln und Saumgesellschaften
Der Maßnahmentyp betrifft Hänge im Wellenkalk. Die bisherigen Pflegemaßnahmen (extensive Beweidung bzw. Pflegemahd) sind fortzuführen bzw. an noch nicht gepflegten Hängen anzustreben. Soweit eine Beweidung möglich ist, ist diese auf die unteren und mittlerenHangbereiche zu konzentrieren. Die Waldränder an den Oberhängen und in den Hangbereichen sind auszulichten und als halboffene Lebensräume zu erhalten. In den Hangbereichen sind Gehölzgruppen zu erhalten. Hierbei ist auf den Erhalt von Wacholder und Arten aus der Gattung Sorbus zu achten. Flechtenreiche Gehölzbestände sind zu schonen. Die entlang der Unterhänge häufig vorhandenen Verbuschungen sind auf Heckenbreite (5-10 m) zu reduzieren und Durchgänge zum Tal anzulegen, um die Beweidung der Unterhänge zu ermöglichen. Baumbestände sind dort auszulichten.

T3 - Erhalt bzw. Entwicklung von Lebnsraumkomplexen aus Halbtrockenrasen, Saumgesellschaften und Gebüschgruppen auf jüngeren Weinbergsbrachen im Wellenkalk
Die bisherigen Pflegemaßnahmen (extensive Beweidung bzw. Pflegemahd) sind fortzuführen bzw. an noch nicht gepflegten Hängen anzustreben. Soweit eine extensive Beweidung möglich ist, ist diese anzustreben. Zu angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen sind niedrige Hecken als Pufferbereiche zu entwickeln.

T5 - Erhalt bzw. Entwicklung Lebensraumkomplexen aus Halbtrockenrasen, Saumgesellschaften und lichten Waldbeständen
Der Maßnahmentyp betrifft Hänge im Hauptmuschelkalk. Die bisherigen Pflegemaßnahmen (extensive Beweidung bzw. Pflegemahd) sind fortzuführen bzw. an noch nicht gepflegten Hängen anzustreben. Soweit ein extensive Beweidung möglich ist, ist diese auf den gesamten Hangbereich anzuwenden.
Die Waldränder an den Oberhängen bzw. in den Hangbereichen sind auszulichten und als halboffene Lebensräume zu erhalten. In den Hangbereichen sind Gehölzgruppen zu erhalten. Hierbei ist insbesondere auf das Erhalten von Wacholder und Sorbus-Arten zu achten. Flechtenreiche Gehölzbestände sind zu schonen.

T6 - Erhalt bzw. Entwicklung von nordexponierter Schuthalde im Wellenkalk
Die Schutthalde (Kalkscherben des Wellenkalk) ist schütter mit Gehölzen (Kiefer, Rosen, Hartriegel, Schlehe) und wenigen krautigen Arten bewachsen, jedoch teilweise mit einem dichten Bewuchs von Moosen und Flechten überzogen (z. B.Tortella tortuosa, Rhytidiadelphus triquetrus, Ctenidium molluscum, Pleurozium schreberi, Hypnum lacunosum, Thuidium delicatulum, Homalothecium lutescens). Von der Böschung sollten in unregelmäßigen Abständen Gehölze (Kiefern, Hartriegel, Esche) entnommen werden, um den derzeitigen Charakter zu erhalten.

M1

M1 - Erhalt bzw. Revitalisierung von artenreichen Flachlandmähwiesen z. Teil unter Streuobstbeständen (Kernflächen mittel)
Im Wesentlichen sind die Flachlandmähwiesen des Bearbeitungsraumes in den Hanglagen der trockenen Ausprägung mit Aufrechter Trespe und Wiesensalbei zuzuordnen. In den Tallagen ist die Ausprägung mit Wiesestorchenaschnabel verbreitet. Lediglich im Norden, über Bundsandstein, kann vereinzelt der Große Wiesenknopf auftreten.
Als einzige Maßnahme ist eine zweischürige Mahd (Ende Mai und ab Ende August) vorgesehen, alternativ kann auch eine extensive Beweidung anstelle der zweiten Mahd durchgeführt werden. Eine ausschließliche Beweidung, wie sie in Streuobst-beständen häufig aus praktischen Gründen notwendig ist, sollte nach 3 Jahren durch eine zweischürige Mahd unterbrochen werden.

F1-F4

F1- Neuanlage von Kleinstgewässern als Laichhabitatefür die Gelbbauchunke.

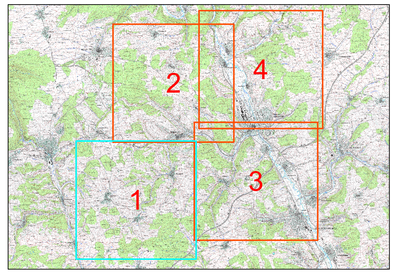
F2 - Anlage von Teichen bzw. Tümpeln in verlandeten Tümpeln bzw. an geeigneten Stellen im Keuper und in Bachtälern als Laichgewässer fürAmphibien.

F3 - Reaktivierung von Gräben zur Wiesenwässerung als Laichgewässer für Amphibien und Lebensraum für Wasserinsekten sowie zur Förderung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (Phengaris nausithous) an den Grabenrändern.

F4 - Erhalt und Erweiterung von Auwäldern und auetypischen Lebensräumen entlang von Fließgewässern zur Förderung von Biber, Amphibien und Wasserinsekten.

FV1

FV1 - Maßnahmen zur Förderung der Feldvögel in der Agrarflur
Anlage von Buntbrachen, Förderung von Ackerrandstreifen und Pflege von niedrigen Hecken in der freien Feldflur (auf der gesamten dargestellten Kernfläche möglich).



ÖKOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT WÜRZBURG (ÖAW) GbR
Büro für Ökologie, Natur- und Artenschutz
Biotopmanagement und Landschaftspflege
Wandweg 5
97080 Würzburg
Tel. 0931/9701036 Fax: 0931/9701037
E-Mail: OEAW@arcor.de

Würzburg den 03.09.2026

Stadt Tauberbischofsheim

Gemeinde Königheim

Karte 2: Maßnahmen	Blatt: 1 von 4
Biotopverbundplanung Tauberbischofsheim - Königheim	Maßstab: 1:10.000
Aufgestellt:	Genehmigt: